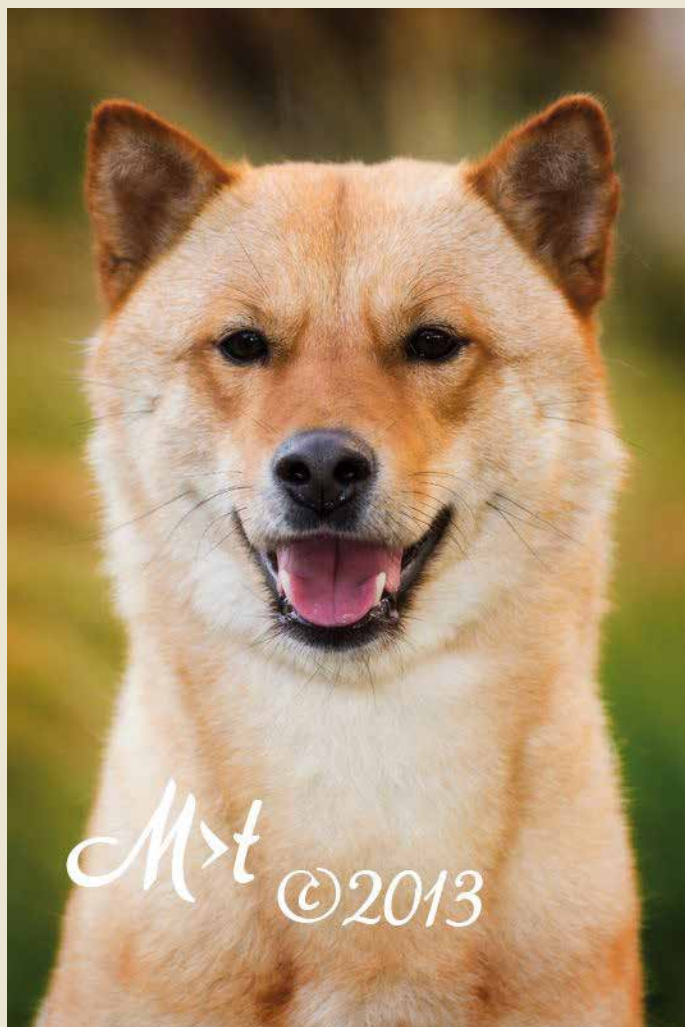


Der Korean Jindo Dog – Nationaltier in Südkorea



Rassestandard
FCI - Standard Nr. 334 / 09.11.2004 / D

Koreanischer Jindo
(Korea Jindo Dog)

Übersetzung: Dr. J.-M. Paschoud und Fr. R. Binder-Gresly,
überarbeitet von Frau Elke Peper.

Ursprung: Korea

Datum der Publikation des gültigen Original - Standardes: 09.11.2004.

Verwendung: Jagdhund

Klassifikation FCI: Gruppe 5 Spitze und Hunde vom Urtyp
Sektion 5 Asiatische Spitze und verwandte Rassen
Ohne Arbeitsprüfung.

Liebe Leser,

der koreanischer Jindo (in Korea wird er Jindo-kae oder Jindo-kyon genannt), ist ein Nationaltier in seinem Land und man sagt, eine Jindo der sein Land verläßt, darf nicht wieder zurückkehren.

Einige Koreaner schmuggelten Mitte der 180er Jahre Jindos in die USA. Heute sind sie ausserhalb Koreas immer noch selten, aber mittlerweile weltweit vertreten. So gibt es z.B. Züchter in England (www.thekennelclub.org.uk) und USA (www.akc.org), aber auch Besitzer z.B. in Dänemark (www.dkk.dk) und Deutschland (www.dcnh.de).

Kurzer geschichtlicher Abriss: Die meisten Theorien stimmen damit überein, dass der Jindo aus Korea stammt.

Die genaue Herkunft ist jedoch unbekannt. Die koreanische Halbinsel Jindo beheimatet seit Jahrtausenden die Jindos. Das hatte wohl hauptsächlich damit zu tun, dass aufgrund der Insel-lage und der damit verbundenen Transportschwierigkeiten die Rasse kaum die Möglichkeit hatte sich weiter zu verbreiten.

1938 wurde die Rasse zum Nationaltier erklärt und steht sogar unter Natur- und Artenschutz. Der Jindo ist das 53. Nationaldenkmal Koreas.



Quelle: doopedia

Allgemeines Erscheinungsbild: Der Koreanische Jindo ist ein gut ausgewogener, mittelgroßer Jagd- und Wachhund. Mit seinen Stehhohren und seiner gerollten oder sichelförmigen Rute sollte er Lebhaftigkeit, Beweglichkeit, Kraft, Wachsamkeit und Würde ausstrahlen

Wichtige Proportionen: Die Widerristhöhe verhält sich zur Länge des Körpers wie 10 : 10,5.

Verhalten / Charakter (Wesen): Der Koreanische Jindo hat einen sehr stark entwickelten Jagdinstinkt und ist unerschrocken, mutig, wachsam und vorsichtig, weder ungestüm noch leicht reizbar. Vor allem ist er aber seinem Herrn absolut treu. Im Allgemeinen mal er andere Tiere, speziell Rüden, nicht besonders. Er hat auch einen sehr guten Orientierungssinn. Er ist ein typischer Einmannhund, der einen neuen Herrn zwar bereitwillig akzeptiert, der aber die Bindung an seinen früheren Herrn, der

ihn vom Welpenalter an aufgezogen hat, niemals vergisst. Er ist sauber und ein genügsamer Esser.

Kopf: Von oben gesehen hat der Kopf die Form eines abgestumpften Dreiecks; er lässt den Hund weder klobig noch grob wirken.

OBERKOPF

Schädel: Im Verhältnis zum Körper ist der Schädel von mittlerer Größe. Er ist oben leicht gerundet und verjüngt sich allmählich nach unten zu den Augen hin. Die Breite des Schädels zwischen den Ohren ist im Verhältnis zur Größe des Kopfes gemäßigt.

Stop: Gut ausgeprägt, aber nicht zu schroff. Eine leichte Mittelfurche verläuft nach oben zur Stirn hin.

GESICHTSSCHÄDEL

Nasenschwamm: Schwarz. Bei weißen Hunden ist eine fleischfarbene Nase erlaubt.

Fang: Er sollte weder massig noch aufwärts gebogen sein.

Lippen: Schwarz, straff anliegend, dünn und nicht überhängend, die Oberlippe bedeckt ein wenig die Unterlippe.

Kiefer / Zähne: Sehr kräftig, Scherenschluss.

Augen: Von dunkelbrauner Farbe, eher klein im Verhältnis zur Größe des Kopfes, mandelförmig und voller Leben; die äußeren Augenwinkel sind schräg zu den Ohren hin gelagert.

Ohren: Von mittlerer Größe, dreieckig, dick und vollkommen aufrecht; weder hoch noch tief angesetzt; die Ohren sind in gerader Fortsetzung der Nackenlinie leicht nach vorne gerichtet. Auf den Ohrinnenseiten ist eine feine, dichte Haartextur erwünscht.

Hals: Ziemlich gut ausgewogen und dick; ohne Wamme; gut bemuskelt und kräftig. In der Erregung trägt der koreanische Jindo seinen Hals stolz mit gut gebogener Nackenlinie.

Körper

Rücken: Kräftig, gerade

Lenden: Gut bemuskelt, straff, trocken, schmaler als der Rippenkorb.

Brust: Kräftig und mässig tief, aber nicht zu breit. Der tiefste Punkt der Brust befindet sich direkt oberhalb der Ellenbogen; er darf aber auch auf Ellenbogenhöhe liegen. Rippen gut gewölbt. Brustkorb gut entwickelt.

Untere Profillinie und Bauch: Aufgezogen.

Rute: Herabhängend sollte die Spitze der Rute bis zum Sprunggelenk reichen. Die Rute ist ziemlich hoch angesetzt, steht gerade und fest und sollt in der Bewegung nicht hin- und herschwingen. Sie ist sichelförmig oder gerollt, wobei ihre Spitze den Rücken oder die Flanke berührt, sollte jedoch nicht zu stark geringelt sein. Sie ist reich befiedert.

GLIEDMASSEN

Vorderhand

Allgemeines: Von vorne gesehen Läufe gerade und parallel.

Schulter: Stark und kraftvoll und gut zurück gelagert.

Ellenbogen: Dicht am Körper anliegend, weder nach innen noch nach aussen gedreht.

Vordermittelfuß: Von der Seite gesehen etwas schräg nach vorn gestellt.

Vorderpfoten: Katzenpfoten. Zehen eher kurz, rundlich, kompakt und eng aneinander liegend; Krallen kräftig, vorzugsweise schwarz pigmentiert. Ballen dick und gut gepolstert.

Hinterhand

Allgemeines: Von der Seite betrachtet sind die Hinterläufe mässig gewinkelt; von hinten gesehen sehen sie gerade, parallel und weder zu breit noch zu dicht beieinander. In Ländern, in denen dies nicht gesetzlich verboten ist, sollte die Afterkrallen entfernt werden.

Oberschenkel: Gut entwickelt.

Knie: Mässig gewinkelt.

Sprunggelenk: Tief stehend, nicht steil; mässig gewinkelt.

Hinterpfoten: Wie die Vorderpfoten.

Gangwerk / Bewegung: Das Gangwerk des koreanischen Jindo ist kraftvoll und gleichmässig. Der Rücken sollte fest und gerade bleiben. Im Trab ist der Kopf erhoben, bei zunehmender Geschwindigkeit wird der Kopf aber eher tief getragen, fast auf Schulterhöhe. Der obere Teil der Rute bewegt sich leicht je nach wechselnder Laufrichtung des Hundes.

HAARKLEID

Haar: Der koreanische Jindo ist stockhaarig. Die Unterwolle ist weich, dicht, von heller Farbe, aber genügend vorhanden, um das Deckhaar zu stützen. Das Deckhaar ist hart und steht etwas vom Körper ab. Im Vergleich zur Länge des Körperhaars ist das Haar am Kopf, an den Läufen und an den Ohren kürzer, am Hals, auf Widerrist und Rücken und auf den Hinterbacken länger. An der Rute und an der Hinterseite der Schenkel ist das Haar länger als am ganzen übrigen Körper.

Farbe: Die Farben des koreanischen Jindo sind rötlich-falb, Weiss, Schwarz, Schwarz und Loh, Wolfsgrau und Gestromt.

GRÖSSE UND GEWICHT:

Widerristhöhe: Für Rüden 50-55 cm, Idealgröße 53-54 cm.
Für Hündinnen 45-50 cm, Idealgröße 48-49 cm.

Gewicht: Für Rüden 8-23 kg.
Für Hündinnen 15-19 kg.

Fehler: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Zu wenig bemuskelt.
- Knochen zu grob oder zu fein.
- Zangengebiss.
- **Nicht aufrecht stehende** Ohren.
- Zu starke Winkelungen.
- Steile Sprunggelenke, Kuhhessigkeit oder Fassbeinigkeit.
- Langes Haar **oder kurzes Haar**.
- Abgehackte Bewegung, stelzige Bewegung.

Ausschließende Fehler:

- **Aggressivität oder übermäßige Scheu**
- Übergröße, Untergröße
- **Vorbiss, Rückbiss**
- Fehlen von mehr als 3 Zähnen.
- Rüdenhafte Hündinnen, hündinnenhafte Rüden
- Pigmentmangel, **Albinismus**.

Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.

N.B.: Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.



#1 Jindo 2012/2013 in South Korea
Ch. Guk Jin of Daehamminguk
Quelle Bild: Privatsammlung Barbara Bruns

Der Jindo als Jagdhund: Seine kühne, mutige und wachsame Art prägen sein ausgeprägtes Jagdverhalten. Auch hat er einen guten Orientierungssinn.

Der Jindo verteidigt Haus, Hof und Familie und zeigt starkes Schutzverhalten.



Quelle: shutterstock

Der Jindo als Familienhund: Er ist in der Familie ein selbstsicherer und loyaler, sehr zutraulicher Hund der seinem Herrn absolut treu ist. Er muss früh auf Menschen, Haustiere und Kinder sozialisiert werden. Er ist absolut sauber und würde nie etwas vom Tisch klauen, ausser sein Herrchen erlaubt es ihm. Er ist auch gut für Hundesport geeignet, da Hindernisse für ihn kein Problem



Jindo macht Picknick mit der Familie
Quelle: shutterstock

Eine alte Geschichte besagt, dass eine 7 jährige Jindo Hündin mit Namen Baekgu von ihrer 83 Jahre alten Besitzerin Bak Bok-dan an einen neuen Besitzer verkauft wurde. Der neue Besitzer lebte 300 km weit entfernt in der Stadt Daejeon. Die Hündin lief davon und kam nach 7 Monaten völlig hager und erschöpft wieder bei ihrer alten Besitzerin auf der Insel Jindo an. Baekgu blieb dann bei ihr, da die alte Besitzerin es nicht über das Herz brachte dieses loyale Tier wieder zurückzuschicken. Die Hündin starb dann 7 Jahre später auf natürliche Weise.



Quelle: ClipDealer

Diese Geschichte wurde eine nationale Sensation in Korea und wurde verfasst als Cartoon, TV Dokumentation und in einem Kinderbuch.

In Jindo County wurde 2014 eine Statue von Baekgu in ihrer Heimatstadt zu Ehren dieses Hundes aufgestellt.

